

16.448
M.F.V.
42

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE
IN WIEN

SONDERAUSSTELLUNG

ALTE VOLKSKUNST AUS DALMATIEN

(SAMMLUNG NATALIE BRUCK - AUFFENBERG)

Anlässlich der Tagung
„DIE VOLKSKULTUR DER SÜDOSTEUROPÄISCHEN VÖLKER“
in Salzburg 1961,
veranstaltet von der Südosteuropa-Gesellschaft in München
und der Arbeitsgemeinschaft Ost in Wien.

KATALOG

WIEN 1961

Im Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE
IN WIEN

SONDERAUSSTELLUNG

ALTE VOLKSKUNST AUS DALMATIEN

(SAMMLUNG NATALIE BRUCK - AUFFENBERG)

Anlässlich der Tagung
„DIE VOLKSKULTUR DER SÜDOSTEUROPÄISCHEN VÖLKER“
in Salzburg 1961,
veranstaltet von der Südosteuropa-Gesellschaft in München
und der Arbeitsgemeinschaft Ost in Wien.

KATALOG

16.148 H.-App. 1

S 5

30. Aug. 1982



WIEN 1961

Im Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde

Österreichisches Museum für Volkskunde

Wien VIII., Laudongasse 19

Direktor:

Univ.Prof.Dr.Leopold Schmidt

Gestaltung der Ausstellung und Text des Kataloges:

Kustos Dr. Adolf Mais



Katalogpreis: S 3.--

16.148

H

3.Ex.

Wien 1961

Alle Rechte vorbehalten

Druck: Büro "Correct", Rohrbacher & Huzl, Wien VII.,
Stuckgasse 4.

V o r w o r t

Das Österreichische Museum für Volkskunde hat auf die Anregung der Südosteuropa-Gesellschaft in München für deren diesjährige gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Ost in Wien veranstaltete Jahrestagung in Salzburg eine kleine Sonderausstellung unter dem Titel "Alte Volkskunst aus Dalmatien" zusammengestellt. Die Ausstellung kann aus den sehr reichen Materialien unseres Museums zur traditionellen Volkskunst Dalmatiens schöpfen, die in der derzeitigen, von Raumnot beengten normalen Schausammlung des Museums in Wien leider nicht gezeigt werden können. Insbesondere sind die vorzüglichen Bestände der Sammlung Natalie Bruck-Auffenberg herangezogen worden, an deren Sammlerfreude und Sammlergeschick bei dieser Gelegenheit erinnert werden soll. Als solche bietet die Ausstellung aber einen kleinen Querschnitt durch die bedeutende Volkskunst eines Gebietes, das jahrhundertlang zwischen den geschichtlichen Mächten stand, sich kulturell neben ihnen durchsetzte, und gerade in dieser Eigenschaft stets einen besonderen Ruf bewahrte. Unsere Sammlung konnte in den letzten Jahrzehnten zusammengetragen werden, in denen Dalmatien noch zum Verband der Österreichisch-Ungarischen Monarchie gehörte. Die Ausstellung ist daher auch ein Denkmal für die unparteiischen Bemühungen um die Volkskultur aller Volksgruppen, die in diesem Staat zusammenlebten.

Das Bundesministerium für Unterricht hat die Durchführung der Ausstellung durch das Museum bewilligt. Das Amt der Salzburger Landesregierung hat am Ausstellungsort die Grundlagen dafür geschaffen; der besondere Dank der Museumsleitung gilt daher Herrn Dr. Kurt Conrad vom Kulturreferat der Salzburger Landesregierung, der auch die Verbindung zu der Südosteuropa-Gesellschaft und deren Geschäftsführenden Präsidialmitglied Herrn RA. Dr. Theodor v. Uzorinac-Kohary hergestellt hat. Dem Salzburger Museum Carolino Augusteum, besonders seinem Direktor Herrn Prof. Dr. Kurt Willvonseder, ist der gebührende Dank für die Vorbereitung des Saales und die Bereitstellung der Vitrinen und des Personals abzustatten. Vom Österreichischen Museum für Volkskunde hat sich Herr Kustos Dr. Adolf Mais der Aufgabe unterzogen, die Ausstellung objektmässig auszuwählen, den Katalog zu verfassen und schließlich die Aufstellung im Makartsaal in Salzburg durchzuführen. Seine Arbeit, die nicht zuletzt der Erforschung der Sammlerpersönlichkeit Natalie Bruck - Auffenberg gewidmet war, ist durch deren Enkel, Herrn Kustos Dr. Guido Bruck vom Kunsthistorischen Museum in Wien freundlicherweise unterstützt worden. Auch diesem sei dafür herzlich gedankt, da sich damit wieder ein Stück Sammlungsgeschichte der österreichischen Volkskunde verbindet.

Univ. Prof. Dr. Leopold Schmidt
Direktor

Zur Einführung

Seit jeher ist das sonnige Dalmatien für den Österreicher das südliche Land der Sehnsucht gewesen. Aber das nicht nur der prachtvollen und abwechslungsreichen Landschaft wegen, sondern in erster Linie sind es die Schönheit seiner Bewohner, ihre Schlichtheit und die faszinierende Eigenart ihrer Volkskunst, die stets jeden Besucher dieses Landes gefangennehmen müssen.

Wie der Name Dalmatien, der auf die illyrischen Delmate zurückgeht, anzeigt, ist seit altersher die Schafzucht und damit die Hirtenkultur eine der hauptsächlichen Kulturkomponenten des Landes gewesen. Den griechischen Einfluß löste die römische Besitznahme ab, die Illyricum zu einer blühenden Provinz wandelte. Aber auch die Romanisierung des Landes fand ihr Ende, als im 7. Jahrhundert Avaren und Slaven das Meer erreichten. Nach Byzanz war es die venetianische Herrschaft, die das romanische Element in den Städten, die sich besonders in den wechsellvollen Kämpfen gegen die Türken auszeichneten, wieder festigte. Nach dem Ende der Dogenrepublik nach Abschluß des Friedens von Campo Formio am 12. Mai 1797 fiel Dalmatien an Österreich und blieb von 1814 an bis 1918 als Königreich im Verband der Österreichisch-ungarischen Monarchie.

Aus diesen historischen Gegebenheiten, zu denen noch die Wanderungen der sogenannten Aromunen u.a. hinzukommen, sind schon die mannigfaltigen kulturellen Faktoren ersichtlich, die zum Aufbau der dalmatinischen Volkskultur beigetragen haben. Und die langandauernden Zeiträume der jeweiligen Kulturbeeinflussungen sind aber wieder die Voraussetzungen für eine vollständige Assimilierung der eindringenden Komponenten, das heißt für die organische Entwicklung ihrer Volkskunst und daher für ihren ausgeglichenen, geradezu klassischen Charakter.

Diese Formschönheit und Farbharmonie sollen auch

in der Ausstellung zum Ausdruck gebracht werden. Bezeichnend für die dalmatinische Volkskunst ist es, daß vor allem der weibliche Hausfleiß - natürlich auf dem textilen Sektor - vorherrscht. Erst in zweiter Linie tritt die volkskünstlerische Rolle des Mannes - besonders in der Holzschnitzerei - in Erscheinung. Sie wird aber von einer im Volkstümlichen wurzelnden Handwerkskunst so flächig überlagert, daß sie für den flüchtigen Betrachter mit der echten Volkskunst anscheinend eine Einheit bildet. Diesen Verhältnissen entsprechend mußte auch in der Ausstellung der textilen Volkskunst ein weiterer Raum eingeräumt werden.

Der Grund, weshalb nur auf eine Kollektion zurückgegriffen wurde - insgesamt besitzt das Museum über 1300 dalmatinische Objekte, liegt in der Absicht, das gestellte Thema nicht nur seinem Inhalt nach, sondern auch mit einer forschungsgeschichtlichen Perspektive darzustellen. Obwohl schon 1896 Michael Haberlandt das Land bereiste und über 360 Objekte nach Hause brachte und auch andere Sammler (Baronin Stephanie Rubido-Szichy, Johann Scattolini, Fran Bulić, Stanislaus Ecker, E.Heindl, Josef Lukášek, Fr. Richter und Vid Vuletić-Vukasović) ihr Scherflein zum Aufbau der Ostabteilung des Österreichischen Museums für Volkskunde beitrugen, so ist es hier doch die Persönlichkeit von Natalie Bruck-Auffenberg gewesen, die typisch für die zahllosen, auf reiner Privatinitiative beruhenden Kulturleistungen Österreichs in aller Welt ist. Natalie Bruck-Auffenberg bereicherte das Museum um insgesamt 266 Objekte (1905: Inv. Nr. 15.067-73; 1910 und 1911: 25.577-94, 26.035; 1912: 30.327-33; Nachlaß 1918: 36.598-802, 36.927-36; 1935: 42.613-34). Aber das besonders Wertvolle an dieser Sammlung ist die Genauigkeit der Herkunftsangaben und die eingehende Behandlung der Objekte in ihrem bekannten Werk "Dalmatien und seine Volkskunst".

Möge daher diese Ausstellung als eine kleine Dankabstattung an diese große Sammlerin aufgenommen werden.

H e m d e n

1. Hemdrock aus grober Leinwand, an Brust und Ärmelsaum in Kreuzstich mit gelb-rot-blauer Wolle ausgestickt. L. 130 cm. Kievo. Inv.Nr.36.678
2. Hemdrock aus grober Leinwand, in Kreuzstich gelb-blau-grün ausgestickt. L. 128 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.679
3. Kurzhemd, an Brust und Ärmeln mit rot-grün-blauer Schafwolle in Wirkstich verziert. L. 64 cm. Hinterland von Zadar. Inv.Nr.36.682
4. Kurzhemd mit rotbetonter Woll- und Seidenstickerei in Wirkstich. L. 44 cm. Privlaka. Inv.Nr.36.683
5. Männerhemd aus mittelfeiner Leinwand, an Brust und Ärmeln mit Durchbrüchen und farbiger Stickerei. L. 100 cm. Obrovac. Inv.Nr.36.681

H e m d s t i c k e r e i e n

6. Ein Paar Ärmelbesätze mit braunbetonter flächenfüllender Seidenstickerei, gestreift. L. 44 cm. Umgebung von Dubrovnik. Inv.Nr.36.688
7. Ein Paar Ärmelbesätze mit braunbetonter flächenfüllender Seidenstickerei, gestreift. L. 26 cm. Umgebung von Dubrovnik. Inv.Nr.36.687
8. Brustlatz-Teil mit weißem und farbigem Wollgarn und Goldfäden bestickt. L. 48 cm. Muć. Inv.Nr.36.697
9. Männerhemdkragen aus grobem Leinen mit weißer Baumwoll- und Goldfadenstickerei. L. 36 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.698
10. Männerhemdkragen aus grobem Leinen mit weißer Baumwoll- und Goldfadenstickerei. L. 43 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.700
11. Männerhemdkragen aus grobem Leinen mit weißer Baumwoll- und Goldfadenstickerei. L. 39 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.699

12. Brustlatz für ein Frauenhemd mit brauner und blauer Schafwolle in Kreuzstich bestickt. L. 25 cm. Škradin. Inv.Nr.36.685
13. Brustlatz eines Frauenhemdes in dunkler, gelb-schwarz betonter flächenhaften Seidenstickerei. L. 38 cm. Umgebung von Dubrovnik. Inv.Nr.36.686
14. Hemdlatz, unzerschnitten, mit dunkler Schafwolle in Wirkstich geometrisch verziert. L. 31 cm. Umgebung von Kistanje. Inv.Nr.36.689
15. Hemdlatz, unzerschnitten, mit dunkler Schafwolle in Wirkstich geometrisch verziert. L. 31 cm. Knin. Inv.Nr.36.690
16. Hemdstickerei mit dunkler Schafwolle in Wirkstich geometrisch verziert. L. 43 cm. Knin. Inv.Nr.36.691
17. Brustlatz eines Frauenhemdes mit schwarzer Seide in Stielstich verziert. L. 29 cm. Umgebung von Dubrovnik. Inv.Nr.36.703

Frauenschmuck, Ostereier, Tabakpfeifen u.a.

18. Kopfnadel aus Silberfiligran. L. 34 cm. Sinj. Inv.Nr.36.653
19. Ein Paar Ohrgehänge aus Silberfiligran, vergoldet. L. 8 cm. Sinj. Inv.Nr.36.660
20. Ein Paar Ohrgehänge mit je drei anhängenden Bommeln, in Silberfiligran, vergoldet. L. 9,5 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.661
21. Zwei Brustspangen aus Gelbguß, vergoldet, Rankenwerk. L. 5,6 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.657
22. Zierscheibe einer Gürtelschließe, gegossen, vergoldet, Kreismuster mit Nachahmung der Filigrantechnik, mit Karneol besetzt. L. 8,5 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.659
23. Zwei Glasperlenketten, eine gelb, die andere aus bunten opaken Glasperlen. L. 31 cm. Inv.Nr.36.662
24. - 41. Achtzehn Ostereier in Batiktechnik dunkelrot mit Sternchen-, Rädchen- und Spiralmustern bemalt. Dörfer um Dubrovnik. Inv.Nr.36.799

42. - 47. Sechs Ostereier in Batiktechnik mit Sprossmustern braun gefärbt. Dörfer um Knin und Vrlika. Inv.Nr.36.800
48. Tonpfeifenkopf aus einer Form gepreßt. L. 6 cm. Otisić. Inv.Nr.36.609
49. Tonpfeifenkopf aus einer Form gepreßt. L. 6,5 cm. Otisić. Inv.Nr.36.612
50. Tonpfeifenkopf aus einer Form gepreßt. L. 5,5 cm. Otisić. Inv.Nr.36.611
51. Pfeifenkopf mit Kupferblech und geometrisch graviertem Messingblech beschlagen. L. 8,5 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.606
52. Pfeifenkopf mit geschnittenem, graviertem und getriebenem Messingblech verziert, mit Klapperblechen. L. 6,8 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.607
53. Pfeifenkopf mit geschnittenem und graviertem Messingblech verziert. L.7 cm. Vrlika. Inv.Nr.30.329
54. Pfeifenkopf aus hartem Holz, mit graviertem Kupferfassung, Messingnagelbeschlag und Beineinlagen; Klapperbleche. L. 9 cm. Imotski. Inv.Nr.36.608
55. Pfeifenkopf aus hartem Holz, mit graviertem Kupferfassung, Messingnagelbeschlag und Beineinlagen. L. 9 cm. Imotski? Inv.Nr.30.328
56. Pfeifenkopf aus hartem Holz, mit graviertem Kupferfassung, Messingnagelbeschlag und Beineinlagen. L. 13 cm. Imotski? Inv.Nr.30.327
57. Taschenfeitel mit messingbeschlagenen Hornschalen und punzverzierter Klinge. L. 18,5 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.646
58. Messer mit fester Klinge, pistolengriffartig gekrümmtes, mit Silberdraht eingelegtes Ahornholzheft. L. 26 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.647

K o p f t ü c h e r

59. Kopfschleier aus feinstem Leinenbattist, mit Blumenmotiven in weißer Kettelstichstickerei. 110 x 100 cm. Sinj. Inv.Nr.36.723

60. Kopftuch, durchbrochene Weißstickerei mit Häkelbesatz. 105 x 96 cm. Muč. Inv.Nr.30.333
61. Kopftuch mit roter Leinenborte und Klöppelspitze, eine Ecke in farbiger Wollstickerei und Durchbrüchen geometrisch reich verziert. 98 x 65 cm. Umgebung von Zadar. Inv.Nr.36.711
62. Kopftuch aus Leinwand, eine Ecke mit weißer Baumwollstickerei mit Quasten und Klöppelspitze verziert. 86 x 72 cm. Privlaka. Inv.Nr.36.725
63. Kopftuch mit roter Leinenborte und Klöppelspitze, eine Ecke in farbiger Wollstickerei und Durchbrüchen geometrisch reich verziert. 96 x 70 cm Umgebung von Zadar. Inv.Nr.36.710
64. Kopftuch mit Blumenmuster in Plattstichstickerei mit farbiger Seide, mit Nadelspitzenbesatz. L. 100 cm. Krivosije. Inv.Nr.36.713
65. Kopftuch mit Blumenmuster in Plattstichstickerei mit farbiger Seide, mit Klöppelspitze. L. 100 cm. Umgebung von Krivosije. Inv.Nr.36.714

S p i t z e n a r b e i t e n

66. Kopftuch mit Reticella-Einsätzen und Klöppelspitzenbesatz. L. 140 cm. Insel Pag. Inv.Nr.36.729
67. Ein Paar Kopftuchenden mit Reticella-Durchbrüchen und feinem Klöppelspitzenbesatz. B. 36 cm. Insel Pag. Inv.Nr.36.727
68. Ein Paar Kopftuchenden mit Reticella-Durchbrüchen und feinem Klöppelspitzenbesatz. B. 38 cm. Insel Pag. Inv.Nr.36.728
69. Kopftuchende mit Reticella-Durchbrüchen und Klöppelspitze. B. 36 cm. Insel Pag. Inv.Nr.36.732
70. Leinenstreifen mit Reticella-Einsatz. Länge 67 cm. Insel Pag. Inv.Nr.36.733
71. Kurzhemd aus mittelfeinem Leinen, mit Reticella-Durchbrüchen. L. 43 cm. Insel Pag. Inv.Nr.36.704
72. Kurzhemd aus mittelfeinem Leinen, mit Reticella-Durchbrüchen und Klöppelspitze. L. 44 cm. Insel Pag. Inv.Nr.36.705

Fußbekleidung und Kappen

73. Männerkappe aus rotem Tuch, mit schwarzer Blumenstickerei in Seide. Dm. 20 cm. Škradin.

Inv.Nr. 36.775

74. Männerkappe, weinroter Tuchdeckel mit Goldstern, schwarze Atlaseinfassung. Dm. 20 cm. Boka kotorska.

Inv.Nr. 36.778

75. Ein Paar Strumpfsocken aus bunter Schafwolle gestrickt, mit Stoffbesatz. L. 39 cm. Vrlika.

Inv.Nr. 36.752

76. Ein Paar Strumpfsocken aus weiß - roter Schafwolle gestrickt, Oberteil aus weinrotem Loden mit Stickmuster. L. 37 cm. Škradin.

Inv.Nr. 36.754

77. Ein Paar Strumpfsocken aus Schafwolle gestrickt, Oberteil aus braunem Loden mit Stickmuster. L. 40 cm. Split.

Inv.Nr. 36.753

78. Ein Paar Vorsecken aus naturbelassener und lila Schafwolle gestrickt. L. 28 cm. Vrlika.

Inv.Nr. 36.756

79. Ein Paar Vorsecken aus naturbelassener und brauner Schafwolle gestrickt, mit farbiger Wolle durchwirkt. Stoffbesatz. L. 26 cm. Muć.

Inv.Nr. 36.757

80. Ein Paar Opanken aus Schafleder, mit Schnurgeflecht über dem Rist. L. 28 cm. Sinj.

Inv.Nr. 36.782

81. Ein Paar Kinderopanken aus Leder, über dem Rist Tuchbesatz mit Silberdrahtstickerei. L. 22 cm. Knin.

Inv.Nr. 36.783

Schürzen und Tragtaschen

82. Tragtasche, in Kilimtechnik mit buntem geometrischem Streifenornament gearbeitet, gelb-rot betont; rückseitig Streifenmuster. 44 x 40 cm. Vrlika.

Inv.Nr. 36.773

83. Tragtasche in Kilimtechnik mit buntem geometrischem Streifenornament gearbeitet, blau-gelb betont, rückseitig helles Streifenmuster. 45 x 44 cm. Kistanje.

Inv.Nr. 36.772

84. Tragtasche, in Kilimtechnik mit buntem geometrischem Streifenornament gearbeitet, blau-gelb-rot betont; rückseitig helles Streifenmuster. 47 x 41cm Škradin. Inv.Nr.36.774

85. Fransenschürze, in Kilimtechnik aus Schafwolle gearbeitet, blauer Grundton. 77 x 63 cm. Kistanje. Inv.Nr.36.768

86. Fransenschürze, in Kilimtechnik aus Schafwolle gearbeitet, mit besticktem Tuchbesatz, gelbbraun betont. 81 x 75 cm. Obrovac. Inv.Nr.36.711

87. Fransenschürze, in Kilimtechnik aus Schafwolle gearbeitet, rot betont, älterer Typ mit kurzen Fransen. 83 x 60 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.769

88. Fransenschürze, in Kilimtechnik mit grobem buntem geometrischem Streifenornament gearbeitet. 79 x 58 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.770

L e d e r z e u g

89. Breiter Frauengürtel aus Leder mit Gelbgussplatten und großen Karneolen besetzt. L. 130cm. Hinterland von Dubrovnik. Inv.Nr.36.675

90. Lederer Bauchranzen, mehrfächerig, mit flächenfüllendem Zinnietenbeschlag mit bunten Glassteineinlagen. L.48 + 55 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.669

91. Riemengehänge, mit Zinnieten - z.T.mit Glassteinen - und Münzen besetzt, anhängend Schlüssel und Messer. L.72 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.665

92. Riemengehänge, mit Zinnieten mit Wirbel- und Sternmuster besetzt, Anhänger aus Messing.L.61 cm. Vrlika? Inv.Nr.36.667

93. Riemengehänge, mit Zinnieten - z.T.mit Glassteinen - besetzt. L. 59 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.666

94. Gürtel mit zwei Patronentaschen (mit Zinnieten und roten Glassteinen besetzt und mit Zinnbommeln) und einer Fettbüchse aus Gelbguß mit Klapperanhängeln. Vrlika. Inv.Nr.36.672

95. Gürtel mit zwei mit Zinnieten flächig besetzten Patronentaschen. Škradin. Inv.Nr.36.674

96. Gürtel mit ein Paar Patronentaschen aus verzierten Messingblech und einer Fettbüchse aus gravierten Messingplatten. Klapperbleche. Škradin.

Inv.Nr.36.673

97. Viehsalztasche aus Leder, trapezförmig, mit Zinnieten und Glassteinen besetzt. L.19 cm. Vrlika?

Inv.Nr.36.671

98. Viehsalztasche aus Leder, trapezförmig, mit Zinnietenbeschlag. L.20 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.670

99. Ein Paar Kniebänder aus Leder, mit flächigem Zinnietenbeschlag, zum Teil mit Glassteinen. L.46 cm. Bribir. Inv.Nr.36.668

M u s i k i n s t r u m e n t e

100. Einsaitige Gusle mit Bogen, aus Rotbuchenholz, Hals kerbschnittverziert mit endständigem Kopf, Boden in Kreuzform durchbrochen. L. 63 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.598

101. Einsaitige Gusle mit Bogen, aus Ahornholz, Hals mit ausgegründetem Rankenmuster mit endständigem vollplastischem Kopf, Boden in Kreuzform durchbrochen. L. 70 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.598

102. Dudelsack mit kerbschnittverzierten Holzteilen, Doppelpfeife mit Gesichtsmaske. L. 73 cm. Vrlika? Inv.Nr.36.619

103. Dudelsack-Doppelpfeife aus Weidenholz, mit angedeuteter Gesichtsmaske. L.21,5cm. Inv.Nr.36.620

104. Doppelflöte aus Zwetschkenholz, mit Sprossmotiven in Kerbschnitt. L.35,5 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.622

105. Doppelflöte aus Kirschenholz, mit geometrischem Kerbschnittmuster. L.34,5 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.621

106. Flöte aus Birkenholz, mit Kerbschnitt ausgefüllt. L.35,5 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.623



H o l z s c h n i t z e r e i

107. Backschaufel aus Nußholz, mit ausgestochener Modelplatte. L. 93 cm. Inv.Nr.30.330

108. Backschaufel aus Eichenholz, mit ausgestochener Modelplatte, L.84 cm. Imotski. Inv.Nr.36.628

109. Kumpf aus Rustenholz, in Kerbschnitt flächenfüllend verziert. L.40 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.625

110. Schellenbogen aus Akazienholz, mit kerbverziertem Spitz. L.28 cm. Umgebung von Vrlika. Inv.Nr.36.626

111. Hirtenbecher aus Hartholz (Eibe?) mit kerbverziertem Mantel und kreuzförmigem Griffdurchbruch L. 17 cm. Skradin. Inv.Nr.36.624

112. Holzlöffel aus Birkenholz mit geradem Griff und breiter Lasche. L. 30,4 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.645

113. Zündholzbüchse aus Hartholz, mit Schubdeckel, mit Kerb- und Ritzverzierung (Spiralenkreuze). H. 8,5 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.631

114. Taschenspiegelbehälter aus Weissbuchenholz, mit Schubdeckel, mit feinstem Kerbschnitt, kirchentorartiger Aufbau. H. 9,3cm. Vrlika. Inv.Nr.36.629

115. Hakenstock aus Rotbuchenholz mit Kerbschnittmuster (Spiralenkreuz u.a.). L.97 cm. Petrova crkva bei Kistanje. Inv.Nr.36.633

116. Mangelbrett aus Rotbuchenholz, dachförmiger Brettrücken und scheibenförmiges Griffende mit geometrischem Kerbschnitt gefüllt. L. 56,7 cm. Kievo. Inv.Nr.36.627

117. Spinnrocken aus Kirschenholz mit kerbverziertem dreizinkigem Blatt (zwei Rosetten) mit Zinneinlagen ("wiederholte Kreuze" in Strahlenkranz). L. 90 cm. Kievo. Inv.Nr.36.635

118. Spinnrocken aus Rotbuchenholz mit kerbverziertem dreizinkigem Blatt (zwei Wirbelrosetten). L. 91 cm. Kievo. Inv.Nr.36.634

119. Spindel aus Rotbuchenholz mit geometrischem flächenfüllendem Kerbschnitt und Durchbruch mit Schepperkugeln. L.47 cm. Vrlika. Inv.Nr.36.636

120. Wickelholz aus Erle für fünf Fäden, fünfzinkig, Kerbschnitt mit Kreis- und Kreuzdurchbrüchen. L. 31,2 cm. Kievo. Inv.Nr. 36.637

121. Wickelholz aus Weißbuche für fünf Fäden, fünfzinkig, Kerbschnitt mit Kreis- und Kreuzdurchbrüchen. L. 32,5 cm. Kievo. Inv.Nr. 36.638

122. Wickelholz aus Ruste für fünf Fäden, fünfzinkig, reiches Sprossmuster in Kerbschnitt und Ausgründung. L. 34,5 cm. Škradin. Inv.Nr. 36.641

123. Wickelholz aus Birne für fünf Fäden, mit Wirbelrädern und Sprossmustern in Ritztechnik. Kreuzdurchbrüche. L. 27,5 cm. Škradin. Inv.Nr. 36.640

124. Vierkantiges Wickelholz aus Ruste mit flächenfüllendem Kerbschnitt. L. 21 cm. Dubravica. Inv.Nr. 36.642

Dalmatinische Trachtenbilder

Die folgenden großformatigen aquarellierten Trachtenbilder (88 x 35,5; 135-138: 88 x 65 cm) des Spliter Malers Virgilius Meneghello-Dinčić (geb. in Split 1876, studierte in Rom, Florenz, Venedig und Dresden) stammen aus einer Serie von 60 Trachtenbildern, die im Auftrag des k.k. Ministeriums für Kultus und Unterricht für die Österreichische Adria-Ausstellung in Wien 1913 angefertigt wurden. 22 Bilder davon kamen nach Beendigung der Ausstellung als Widmung an das Österreichische Museum für Volkskunde (Inv.Nr. 46.131 - 46.152).

Lit.: Offizieller Katalog der Österreichischen Adria-Ausstellung, Wien 1913, Mai bis Oktober. Wien 1913, S. 228 f. - Thieme-Becker, Künstlerlexikon, Band 24/Leipzig 1930, S. 385).

125) Mann aus Cetina bei Vrlika. Blau - braune Tracht mit metallbeschlagenem Bauchranzen.

Inv.Nr. 46.139

- 126) Bursche aus der Umgebung von Vrlika. Blau-braune Tracht mit silberbesetzter roter Weste.
Inv.Nr.46.141
- 127) Bursche aus Vrlika in blau-brauner Tracht.
Inv.Nr.46.142
- 128) Mädchen aus Vrlika mit münzenbesetzter Kappe.
Inv.Nr.46.143
- 129) Mädchen aus Bukovič in weißbetonter Tuchkleidung mit reichem Münzschmuck. Inv.Nr.46.145
- 130) Mann aus Bukovič in blau-roter Tracht mit schwarzem Mantel, eine Doppelflöte blasend.
Inv.Nr.46.146
- 131) Spinnende Frau aus Petrovopolje in blaubetonter Tracht. Inv.Nr.46.147
- 132) Dudelsack-blasender Bursche aus Benkovac in blau-roter Tracht. Inv.Nr.46.148
- 133) Frau aus Kistanje in blaubetonter Tracht mit Wiege am Rücken. Inv.Nr.46.149
- 134) Mädchen aus der Umgebung von Zadar in blauer Tracht mit bunt ausgesticktem Kopftuch.
Inv.Nr.46.151
- 135) Spielender Guslar und jüngeres Paar aus Vrlika in rot eingefasster blauer Tuchtracht mit rot bestickten Hemden. Inv.Nr.46.136
- 136) Zwei Männer aus Bukovič in blauer und blau-roter Tracht mit Mänteln. Inv.Nr.46.138
- 137) Spinnende Frau mit Mädchen aus der Umgebung von Knin in blaubetonter Tracht. Inv.Nr.46.132
- 138) Mädchen, Braut und alte Frau aus der Gegend von Sinj. Inv.Nr.46.134

N a t a l i e B r u c k - A u f f e n b e r g
(Ein Lebensbild)

Am 4. Jänner 1854 wurden dem beim k.k.Generalquartiermeister-Stabe zu Verona im Venetianischen stationierten Oberleutenant Josef Auffenberg und dessen Ehegattin Elisabeth, geborenen Humayer, ein Töchterchen geboren und am 12. Jänner auf den Namen Natalie Marie Elisabeth Auffenberg getauft. (Feldsuperiorats Taufmatrik der II. Armee Tom. II, fol. 139).¹⁾

Nach einer in Oberitalien verlebten Kindheit kam sie nach Wien, wo sie ein Institut besuchte und das unbeschwerte Leben einer Offizierstochter führte. Doch wurde sie vom Schicksal nicht allzusehr verwöhnt, denn schon im Alter von 16 Jahren verließ sie das Elternhaus und ging zur Bühne. Im Jahre 1870 trat sie zuerst im Hoftheater in Karlsruhe unter dem Pseudonym Natalie von Walden in Goethes Stück "Die Geschwister" auf; in der Folgezeit aber soll sie an verschiedenen Bühnen des In- und Auslandes, so auch in Budapest, als Schauspielerin tätig gewesen sein.

Mit der am 9. Mai 1877 stattgefundenen Eheschließung mit dem Wiener Bauunternehmer Gustav Bruck scheint aber ihre Theaterlaufbahn ein Ende gefunden und ein trautes Familienleben begonnen zu haben, denn bald ließen drei Kinder, Richard, Guido und Elsa, ihre Mutter nicht mehr zur Ruhe kommen.

Aber die Tätigkeit eines Hausmütterchens allein

1) Meinen herzlichsten Dank für die Unterstützung bei meiner Arbeit durch Beistellung vieler Unterlagen aus Familienbesitz darf ich an dieser Stelle meinem Kollegen Herrn Kustos Dr. Guido Bruck vom Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums aussprechen.

schien der vielseitigen Frau nicht zu genügen. So nahm sie in den Neunzigerjahren Malunterricht und kam über die Landschaftsmalerei auch mit der Volkskultur und ihrer Eigenart in erste Berührung; so malte sie 1904 ein großes Ölbild "Bschoadessen" u. a. m. Gleichzeitig aber mit den Malstudien scheint sie sich auch ziemlich intensiv mit Kostümkunde und Verwandtem zu befassen, denn am 2. Mai 1895 widmete ihr niemand geringerer als Franz Freiherr von Lipperheide das bekannte Buch "Philippine Welser" von Wendelin Boeheim.

Doch daneben hatte sie noch ganz andere Interessen. Im Jahre 1896 überraschte sie die Wiener Gesellschaft mit dem umfangreichen Werk "Die Frau comme il faut - Die vollkommene Frau", dem schon lange fälligen Knigge für Damen, der in fünfzehn Jahren nicht weniger als vier Auflagen erleben konnte.

Aber schon um 1900 war sie von einer anderen Idee gefangen und diese ließ sie über zehn Jahre nicht mehr los. Durch einen Zufall wurde sie auf die dalmatinische Volkskunst aufmerksam und - Neuland witternd - fuhr sie, ohne noch zwischen Volkskunst und Kunstgewerbe unterscheiden zu können, nach dem sonnigen Süden. Auf der Suche nach der "Point de Raguse" gelang ihr in einem Kloster bei Trogir die Auffindung eines "gänzlich unbekanntes, herrlichen Spitzenhemdes" und dies gab ihr den Ansporn, vor allem ihre ganze schriftstellerische Arbeit in den Dienst dieser "Nationalkunst" zu stellen. Die Gründung des "Vereines zur Förderung der Spitzen- und Hausindustrie in Dalmatien" unter dem Protektorate der Erzherzogin Maria Josefa im Jahre 1904 war letzten Endes ihr ureigenstes Werk.

Und im Herbst des gleichen Jahres - vielleicht schon da von Michael Haberlandt angefeuert - ging sie auf Forschungsreisen. Sie zog durch ganz Dalmatien, von einem Ort zum andern und wo sie nur konnte, kopierte sie Spitzen im Blaupausverfahren. Mehr als 340 Pausen konnte sie nach Hause bringen und diese wurden nun zum Musterschatz für die Spit-

zenkurse in Split, Pag und Primošten.

Daneben aber war sie Mode-Schriftstellerin, gestaltete z.B. von 1903 bis Ende April 1908 fast zur Gänze die Beilage "Die Moden-Zeit" der Wiener Tageszeitung "Die Zeit", schrieb darin über 55 Artikel und zeichnete über 150 großformatige Modebilder dazu. Auch hier bricht immer wieder ihre Bewunderung für Dalmatien und ihre Bewohner durch. So ist zum Beispiel der Ausspruch "Das Königliche der Duse, das ist ja so recht die dalmatinische Frauenschönheit" für die damalige gebildete Welt ein einmaliges Superlativ.

Obwohl damals schon das Österreichische Museum für Volkskunde dank der Sammeltätigkeit Michael Haberlandts eine ansehnliche Sammlung dalmatinischer Volkskunst besaß und auch der Verein selbst umfangreiche Sammlungen der gleichen Art anlegte und sie z.B. schon im Jahre 1905 in der Ausstellung "Österreichische Hausindustrie und Volkskunst" im Österreichischen Museum für angewandte Kunst erstmalig zur Schau stellte, hatte Natalie Bruck-Auffenberg doch den Ehrgeiz, auf ihren vielen Dalmatienreisen ²⁾ auch eigene Volkskunst-Sammlungen anzulegen, die dann das hauptsächlichste Material zu ihrem im Jahre 1911 im Kunstverlag Anton Schroll in Wien erschienenen großen Tafelwerk "Dalmatien und seine Volkskunst" lieferte.

Trotz einer mehr ästhetischen, romantischen und

2) Vielleicht mag zu ihren vielen Dalmatienreisen auch der Umstand beigetragen haben, daß ihr Onkel Feldmarschalleutnant Moritz Freiherr Auffenberg von Komarow von seiner Mitte April 1905 erfolgten Ernennung zum Kommandanten der 36. Infanterietruppendivision in Agram (ab 1909 Kommandierender General in Sarajevo) bis zu seiner Bestellung zum Reichskriegsminister im Jahre 1911 in hohen und höchsten militärischen Funktionen ständig mit Dalmatien befaßt war und so seiner reiselustigen Nichte wie kein anderer an die Hand gehen konnte.

auf die "volkswirtschaftliche Bedeutung" dieser "Nationalkunst" ausgerichteten Betrachtung und deshalb wissenschaftlich nicht immer stichhaltigen Behandlung der Materie hat die Verfasserin mit diesem Prachtwerk eine für Dalmatien unschätzbare Leistung vollbracht. Nicht nur wissenschaftlich, sondern auch im Kampf gegen den systematischen Raubbau an den wertvollen Gütern der dalmatinischen Kunst und Volkskunst seitens gewissenloser Händler aus Italien, Triest, Fiume und Konstantinopel.

Und nebenbei gewinnen wir einen genauen Einblick in die volkskundliche Sammeltätigkeit in und um Dalmatien: Namen wie Baronin Stephanie Rubido-Szichy und Landschaftsmalerin Leo Littrow in Abbazia, Feldkurat P. Josef Lukášek, Baronin Maroičić und Harry von Pausinger in Zara, Baronin Irene von Varešanin in Sarajevo, Maria Dračar in Sibenik, Frau Miović in Drniš, Frau von Mirosević in Ragusa, Lina von Bogdan, geb. Bijelić, Frau von Durée in Sinj und nicht zuletzt Baronin Hedwig von Haas-Teichen, die eine besonders kostbare Schmuck-Sammlung zustande gebracht hat, sind hier vor allem zu nennen.

Vom Mai bis Oktober 1913 stand Wien ganz im Zeichen der "Österreichischen Adria-Ausstellung" und unter der wissenschaftlichen Leitung Michael Haberlandts, der für den volkskundlichen Teil verantwortlich zeichnete, wurde nicht nur Ausstellungsmaterial aus dem Österreichischen Museum für Volkskunde geboten, sondern auch die großen Sammlungen Bruck-Auffenberg, Haas-Wächter und Rubido-Szichy fast vollständig herangezogen (Offizieller Katalog, Wien 1913, S. 226).

Mit dieser Ausstellung scheint aber Natalie Bruck-Auffenberg ihre Bemühungen um die dalmatinische Volkskunst abgeschlossen zu haben. Vielleicht rücken mit dem ersten Weltkrieg die geschäftlichen Arbeiten, die sie ja an der Seite ihres Mannes nie vernachlässigt hatte - am 5. April 1913 erwarb sie sogar das Patent Nr. 61.405 auf einen Handstaubsauger - in den Vordergrund.

Und am 17. März 1918 schloß Natalie Bruck-Auffenberg, die nimmermüde und vielseitig verdiente Schriftstellerin, Sammlerin und Zeichnerin ihre Augen für immer und wurde in Stockerau zur letzten Ruhe bestattet.

Das schönste Denkmal aber setzten ihr die Erben dadurch, daß sie ihrem Wunsche gemäß fast ihre vollständige Dalmatien-Sammlung dem Österreichischen Museum für Volkskunde gegen einen verhältnismäßig niedrigen Kaufpreis (5700 Kronen) überließen, wo sie unter den Nummern 36.598 bis 36.802 und von 36.927 bis 36.936 inventarisiert ist. Im Jahre 1935 kamen noch 22 Objekte (42.613-34) aus Familienbesitz an das Museum.

Und es ist nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht der Museumsbeamten, nicht nur die Bestände ihrer Museen zur Ausstellung, sondern auch die dahinterstehenden Menschen zur Darstellung zu bringen. Erst dann wird sich ein lebendiges Wechselspiel zwischen Sammler und Museum entwickeln können, wie es vorbildlich auch bei Natalie Bruck-Auffenberg und dem Österreichischen Museum für Volkskunde der Fall war.

Ausgestellte Erinnerungsstücke an Natalie Bruck-Auffenberg

1. Taufschein der Natalie Marie Elisabeth Auffenberg vom 12. Jänner 1854. - 2. Tagebuch der vierzehnjährigen Natalie Auffenberg. - 3. Visitenkarte der sechzehnjährigen Schauspielerin "Natalie von Walden". - 4. Drei Photographien der sechzehnjährigen Schauspielerin Natalie von Walden. - 5. Zwei Photographien der sechsundzwanzigjährigen Natalie Bruck-Auffenberg. - 6. Dalmatinische Landschaft, Aquarell von Natalie Bruck-Auffenberg. - 7. Natalie Bruck-Auffenberg, Die Frau comme il faut - Die vollkommene Frau. 4. Auflage, Berlin (1911), 447 S. - 8. Natalie Bruck-Auffenberg, Dalmatien und seine Volkskunst. Wien 1911. Kroatischer Textband: Wien 1912. - 9. Dalmatinisches Mädchen. Ölskizze auf Leinwand, 65 x 50 cm.

Herkunftsorte der ausgestellten Objekte

Benkovac 132

Boka kotorska 74

Bribir bei Skradin 99

Buković bei Benkovac 129, 130, 135

Dubravica bei Skradin 124

Dubrovnik (Ragusa) 6, 7, 13, 17, 24 - 41, 89

Imotski 54, 55, 56, 108

Kievo bei Vrlika 1, 116, 117, 118, 120, 121

Kistanje bei Benkovac 14, 83, 85, 115, 133

Knin 15, 16, 42 - 47, 81, 136

Krivosije bei Kotor (Cattaro) 64, 65

Muč bei Split 8, 60, 79

Obrovac bei Benkovac 5, 86

Otisić bei Vrlika 48, 49, 50

Pag (Pago), Insel, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72

Petrovopolje 131

Privlaka bei Zadar 4, 62

Sinj 18, 19, 59, 80, 137

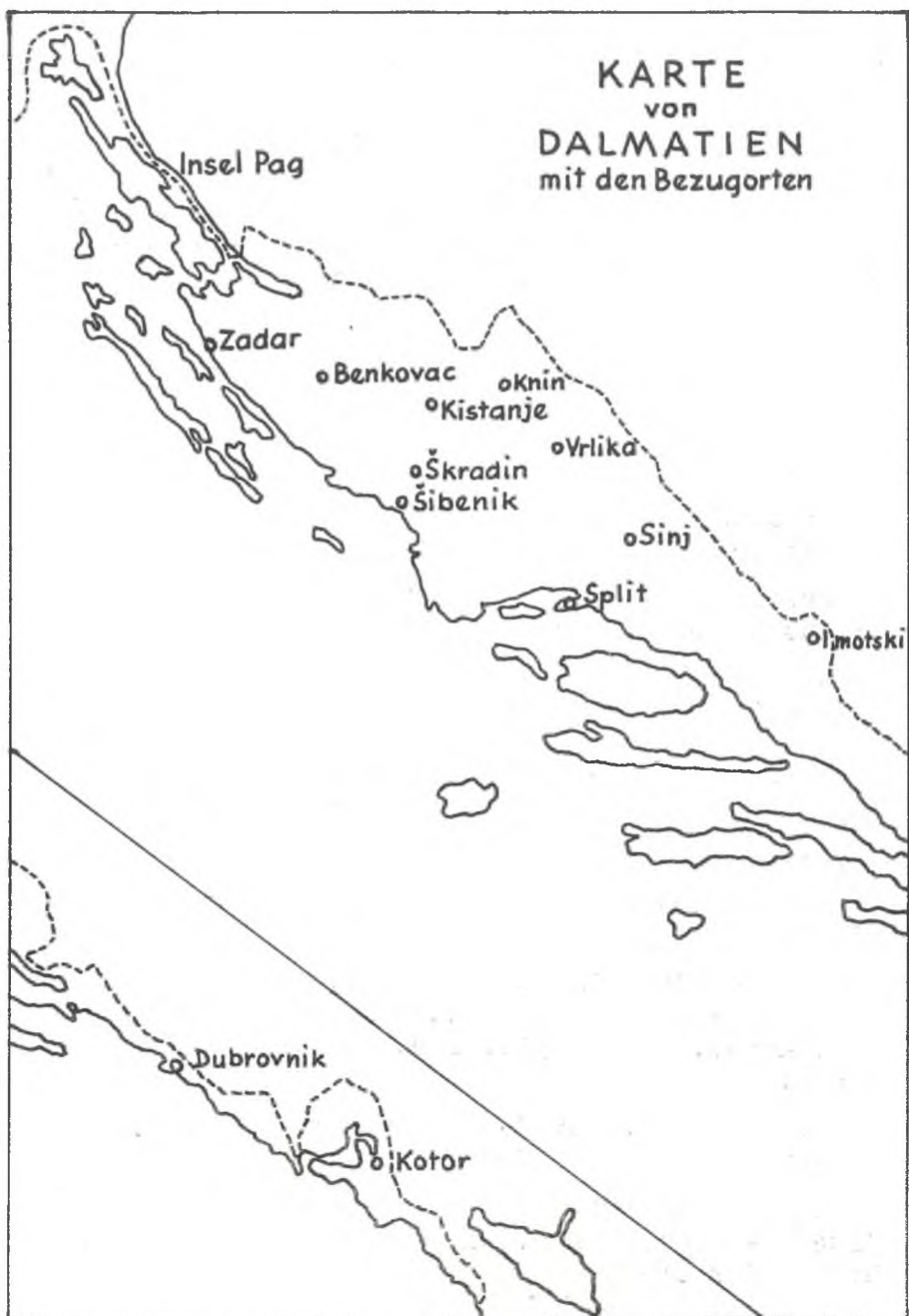
Skradin (Scardona) 12, 73, 76, 84, 95, 96, 111, 122,
123

Split(Spalato) 77

Vrlika 2, 9, 10, 11, 20, 21, 22, 42 - 47, 51, 52,
53, 57, 58, 75, 78, 82, 87, 88, 90, 91, 92,
93, 94, 97, 100, 101, 102, 104, 105, 106,
109, 110, 112, 113, 114, 119, 125, 126,
127, 128, 135

Zadar (Zara) 3, 61, 63, 134

KARTE
von
DALMATIEN
mit den Bezugorten



Literatur zur dalmatinischen Volkskunst

Natalie Bruck-Auffenberg, Dalmatien und seine Volkskunst. Wien 1911. Textband:72 Seiten mit Abb., Bildband:68 Tafeln. Textband in kroatischer Übersetzung von Don Frane Bulić und Dr.Vinko Lozovina; Wien 1912,71 Seiten mit Abb.: Dalmacija i njena narodna umjetnost.

Eduard Brückner, Dalmatien und das österreichische Küstenland. Wien-Leipzig 1911.

Milovan Gavazzi, Der Aufbau der kroatischen Volkskultur. SA aus Baessler-Archiv, Bd.XX/1937.

Milovan Gavazzi, Hrvatska narodna umjetnost. Zagreb 1944.

Branimir Gusić, Starinsko ruho na otoku Mljetu. SA aus Narodne starine. Zagreb 1930.

Marijana Gusić, Tumač izložene građe. Zagreb, Etnografski muzej, 1955.

Marijana Gusić, Starinsko žensko ruho na otoku Pagu. In: Radovi Instituta Jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti u Zadru, Bd.III,S. 75-122, Zagreb 1957.

Arthur Haberlandt, Volkskunst der Balkanländer. Wien 1919.

Michael Haberlandt, Österreichische Volkskunst aus den Sammlungen des Museums für österreichische Volkskunde. Wien 1911. 2 Bände (Textband und Bildband).

Ivan Lovrić, Bilješke putu po Dalmaciji opata Alberta Fortisa.... Neuausgabe. Zagreb 1948.

Band Dalmatien des sog. Kronprinzenwerkes "Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild." Wien 1892

